

NEUE FRAUENKLEIDUNG UND FRAUENKULTUR

VEREINIGT MIT

FRAU UND GEGENWART

ZEITSCHRIFT FÜR DIE GESAMTEN FRAUENINTERESSEN

SCHRIFTFÜHRUNG: GISELA LIENAU-V. KLEIST, KARLSRUHE UND FRIEDA RADEL, HAMBURG

VERLAG: G. BRAUN, KARLSRUHE i. B., KARL-FRIEDRICH-STRASSE 14.

GESCHÄFTSSTELLE FÜR HAMBURG: HEINR. EISLER, ALTER STEINWEG 23/25

1. HEFT

XXV. JAHRGANG

OKTOBER 1928

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Man pflegt zwei Fremde, die später vielleicht Freunde werden und ihren Weg gemeinsam fortsetzen, zuerst einmal miteinander bekannt zu machen. So haben die Leserinnen der beiden heute vereinigten Zeitschriften:

»Neue Frauenkleidung und Frauenkultur« und »Frau und Gegenwart«

auch das Recht darauf, sich gegenseitig kennenzulernen, um zu wissen, wes Geistes Kind sie sind. Verlag und Schriftleitung sind der Überzeugung, daß gerade diese beiden Blätter, die im wesentlichen auf einer Linie stehen, aber bisher enger abgegrenzte Arbeitsgebiete hatten, zu einer glücklichen Gemeinschaft zusammengeschlossen werden können. Nicht nur dem Geburtsort nach reichen sich Nord und Süd, Hamburg und Karlsruhe, mit dieser Vereinigung die Hände. Auch im Wesen, im Charakter der beiden Zeitschriften liegen die feinen Unterschiede, die wir an Nord- und Süddeutschen kennen, und die in einem gegenseitigen Austausch fördernd und belebend werden können.

Vertrat die »Neue Frauenkleidung« bisher mehr die ästhetisch-künstlerische Seite der Lebensgestaltung und die kulturellen Forderungen im Leben der Frau, so wird sie durch das mehr sachlich und praktisch gerichtete Arbeitsgebiet der »Frau und Gegenwart« auf die beste Weise ergänzt.

Der große Mitarbeiterkreis beider Zeitschriften, nun zusammengeschlossen und erweitert, setzt uns auch in Zukunft in die Lage, alle Fragen nur von erster und berufener Hand behandeln und erörtern zu lassen. Sie wissen, daß wir die führenden und selbsttätigen Frauen über die wichtigen Probleme im sozialen und persönlichen Leben der Frau zu Ihnen sprechen lassen, um allen Leserinnen das Gefühl der Gemeinsamkeit in allen Frauenfragen zu geben. Beruf und Erziehung, Körperkultur und Hygiene gehören mit in unser Interessengebiet. Wir betrachten die deutsche Frau als Hüterin und Förderin unserer deutschen Kultur und wenden uns nicht nur an die berufstätige im öffentlichen Leben wirkende, sondern ebenso an die Haus- und Berufsfrau und die Hausfrau und Mutter. Ihnen allen Anregung künstlerischer Art zu geben auf dem Gebiet der Wohngestaltung, der Kleidung, Kunstgewerbe, Musik, Kunst und Literatur, war seit vielen Jahren Aufgabe der »Neuen Frauenkleidung und Frauenkultur«, die, ihrem Titel entsprechend, bisher das Hauptgewicht auf die Kleidung der Frau gelegt hatte.

Auf ein 25jähriges Bestehen

kann die »Neue Frauenkleidung und Frauenkultur« mit Beginn dieses Jahrganges zurücksehen und mit Stolz und Freude sich ihrer Entwicklung erinnern. Ihre Entstehung liegt in den Jahren, da sich die weibliche Jugend unter der Leitung führender Frauen von den zum Schema gewordenen, überkommenen Einrichtungen abwand und im Selbsterleben, nahe der Natur, einen neuen Sinn des Lebens suchte. Es war nur zu natürlich, daß sich dieser Wille schon rein äußerlich in der Kleidung durch Rückkehr zur Einfachheit, Gelockertheit und Echtheit äußerte, daß der gesunde Körper, der Einklang des inneren und äußeren Menschen, das Ausschlaggebende war. Unter diesem Panier bildeten sich Gruppen, und die »Neue Frauenkleidung und Frauenkultur« wurde das verbindende Organ des Austausches und der gegenseitigen Förderung. Schon nach wenigen Jahren war diese Bewegung zu einer mächtigen Welle angeschwollen. Neben dem Kampf um eine hygienische Frauenkleidung hatte sich die Zeitschrift die Aufgabe gestellt, an der Persönlichkeitsbildung durch individuelle Kleidung, Hebung des Geschmacksempfindens und Bildung eigener Urteilsfähigkeit in diesen Fragen mitzuwirken. Heute nach 25 Jahren, da die Mode in ihrer äußeren Linie den Forderungen nach Hygiene mehr und mehr entspricht, geht unser Weg dahin, das geistige und seelische Leben unserer Frauen zu stärken, Geschmack- und Stilgefühl zu fördern, in weitere Kreise zu tragen und all die Frauen zusammenzuschließen, denen es um die weibliche Kultur-aufgabe Ernst ist. »Frau und Gegenwart«, die sich seit ca. 4 Jahren um fast die gleiche Aufgabe auf angrenzenden Gebieten bemüht, scheint uns auf unserem Wege der richtige Bundesgenosse zu sein. So möge der Zusammenschluß das Erstrebte verwirklichen und Ihnen, liebe alte und neue Leserinnen, die Überzeugung geben, daß die Vereinigung Ihnen und der Sache dienen soll. Wir glauben, unserem Ziel, das wir seit 25 Jahren in rein idealer Weise verfolgen, wieder um einen beträchtlichen Schritt näher gekommen zu sein. So dürfen wir die Treue unserer Leserinnen, die wir in beiden Leserkreisen all die Jahre kennengelernt haben, auch weiter erwarten und hoffen, daß der Kontakt zwischen Schriftleitung und Bezieher aus allen Teilen Deutschlands und den für deutsches Frauentum interessierten Ländern immer enger und anregender werde.

Schriftleitung und Verlag.